

Hinaus in die Wüste Ę vor den brennenden Dornbusch

Zum Jahr des Glaubens II

Das Titelbild dieses Heftes zeigt uns Mose vor dem brennenden Dornbusch. Das Bild steht nicht bloss da als Erinnerung an ein längst vergangenes Ereignis. Das Bild steht da als Einladung an uns alle. . Im Buch Exodus lesen wir dazu:

In jenen Tagen 0 kam Mose zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die aussergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Der Herr sagte: Komm nicht näher heran? Leg deine Schuhe ab, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid. Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreissen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fliessen.

Und jetzt geh! Ich sende dich zu Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!

Da sagte Mose zu Gott: Ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heisst Er? Was soll ich ihnen darauf sagen?

Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der ICH-BIN-DA. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der ICH-BIN-DA hat mich zu euch gesandt. 0 Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer. (Ex 3,1-8a.10.13-15)

Einladung und Aufruf an uns

Das Titelbild und dieser Text ist eine Einladung und ein Aufruf an uns alle . jetzt in der Zeit der Vierzig Tage. Diese Zeit will uns . gerade und erst recht im Jahr des Glaubens . vor das Angesicht Gottes führen. Ja, vor das Angesicht Gottes, so wie Mose am Gottesberg Horeb. Alles andere wäre zu wenig, auch alles, was wir sonst in dieser Zeit an religiösen Übungen vollbringen. Das Jahr des Glaubens will uns hinausführen in die Wüste, vor den brennenden Dornbusch 0 !

Schauen wir dabei auf Mose. Da sieht Mose einen Dornbusch, der brennt und doch nicht verbrennt . dann hört er die Mahnung: *"Komm nicht näher heran! Zieh deine Schuhe aus! Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden!"*. Dann folgt die Offenbarung: *"Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs."* Dann Gottes Fürsorge und Mitleid: *"Ich habe das Elend meines Volkes gesehen ... Ich kenne ihr Leid. Ich bin herabgestiegen, sie zu befreien ..."* Und schliesslich der Name Gottes: *"Ich bin der ICH-BIN-DA!"*

Frage an unseren Glauben

Dieser grandiose Text stellt einen Höhepunkt der Gottesoffenbarung dar. Er führt uns vor das Geheimnis Gottes. Er fragt uns nach unserem Glauben an Gott. . Ja, glauben wir eigentlich an Gott? Was für eine Frage?, werden Sie denken. Aber ist unser Glaube wirklich ein Bekenntnis zum persönlichen Gott, wie ER sich hier offenbart hat? Gemäss Umfragen nehmen auch heute noch die meisten Menschen an, dass es so etwas wie ein höchstes Wesen gibt. Schon ganz anders sieht es aus, wenn nach dem Glauben an einen persönlichen Gott und Vater oder nach der Bedeutung des Glaubens für das eigene Leben gefragt wird. Auch wir tun gut daran, unseren Glauben zu überprüfen: Ist mein Glaube auch wirklich ein lebendiger Glaube an den lebendigen Gott? Oder ist mein Christentum nur eine Weltanschauung, nur eine Sache von Ethik und Moral? Ja, auch mitten in der Kirche müssen wir uns fragen und fragen lassen, wie es mit unserem Glauben an Gott steht. Ist Gott wirklich das A und O unserer kirchlichen Aktivitäten? Oder ist es nicht merkwürdig still um die Frage nach Gott? Ist es nicht sonderbar, dass z.B. kirchliche Personal- und Strukturfragen weit herum mehr interessieren und angeregter diskutiert werden als die Frage nach der Person Gottes und nach seinen Eigenschaften und seinem Wirken an uns?

Faszination für Gott

Dabei müsste uns doch nichts mehr unter den Nägeln brennen als die Frage nach Gott . nichts mehr als der Wunsch, möglichst viel vom Geheimnis Gottes und seinem Wirken an uns zu erfahren. Eine wirkliche Erneuerung der Kirche und des christlichen Lebens wird nicht eintreten, bevor es nicht wieder Gott selber ist . Vater, Sohn und Heiliger Geist . der uns fasziniert und zutiefst bewegt!

Darum lädt uns dieses Jahr des Glaubens ein, Gott wieder den ersten Platz in unserem religiösen Denken und Reden zu geben. Zuerst und zuletzt sollten wir Gott vor Augen halten und über Ihn nachdenken. Wir glauben an einen Gott, der dreifaltig die Liebe ist. Wir schauen auf Gott, der ein Einziger ist, zugleich aber in dieser Einheit und Einzigkeit dreifaltig ist. Dieser Glaube an seinen Gott in drei Personen besagt, dass Gott in sich eine unaufhörliche und intensivste Lebendigkeit der Liebe ist: ewiger göttlicher Geist, der im Vater unermessliches Schenken, im Sohn unaufhörliches Empfangen und im Heiligen Geist stets neues Vereinigen ist. Die Dreifaltigkeit Gottes, das Sein des einen Gottes in drei Personen, ist der Grund, warum der unendliche Gott eine endliche Welt liebevoll und frei ausser sich schaffen und sein lassen kann. Das Sein des einen Gottes in drei Personen ist der Grund, warum Er . in der Menschwerdung des Sohnes . persönlich und wahrhaftig in dieser Welt anwesend sein kann, ohne aufzuhören, der ganz Andere und über alles Erhabene zu sein.

Erst wenn und wo und in dem Mass als es diese Faszination für das Geheimnis Gottes gibt, wird sich der Glaube ausweisen als wirkliche Glut, als Feuer, das Jesus in die Welt gebracht hat und von dem Er so sehr wünscht, dass es brennt"(vgl. Lk 12,49).

Erwin Keller